

Studiengang an der FH Aachen: *Elektrotechnik, Bachelor*

Hochschule, Ort, Land: Tecnológico de Monterrey, Monterrey, Mexiko

Zeitraum des Auslandsaufenthaltes: *Februar-Dezember 2023*

1. Bericht zu Hochschule, Fachbereich, Akademischer Betreuung, Nutzen für das Studium

Die Tec de Monterrey hat über 20 Campi und sind in ganz Mexiko verteilt. Der Hauptcampus befindet sich in Monterrey, wo ich meinen Auslandsaufenthalt auch durchgeführt habe. Manche Gebäude des Campuses wirken recht alt und sehen auch nicht sonderlich schön aus. Gleichzeitig sind auch einige Gebäude vor allem, „BiblioTEC“, „Rectoria“, „Wellness Center“ sowie das Kongresszentrum „Centro de Congresos“ modern und echt schön. In der BiblioTEC habe ich sehr viel Zeit verbracht, denn dort gibt es neben großen Räumen zum kooperativen Lernen und frei beweglichen Bildschirmen, auch viele Besprechungsräume, sowie einen „silent study room“, wo man ungestört Hausaufgaben und dergleichen in einem klimatisierten Raum mit Internet und Strom machen kann.

Das Verhältnis zu den Lehrkräften fand ich sehr locker und angenehm, teilweise zu entspannt, so war es meist kein Problem das Abgabedatum von einer Hausaufgabe um ein paar Tage nach hinten zu verschieben. Viel gelernt habe ich gefühlt nicht, da es keine Endklausur gab und man stattdessen viele Ausaufgaben und Projektarbeiten hat, die bewertet werden. Zudem gibt es in fast jedem Fach eine sogenannte Challenge („Reto“), welche man ausarbeiten muss. Dabei handelt es sich um eine Projektarbeit welche man prinzipiell während der Laufzeit des Moduls (mehr dazu unter 4. Besuchte Kurse) bearbeiten und am Ende präsentieren muss.

Ich bin auch der Meinung, dass es in Verhältnis zu einer deutschen Hochschule ziemlich einfach ist, gute Noten (1-2) zu erhalten, da es eben keine Prüfung am Ende des Semesters gibt und es stattdessen viele recht einfache, jedoch zeitintensive Hausaufgaben gibt. Was ich auf jeden Fall gelernt habe, sind Dinge, die ich als Teil von zwei studentischen Gruppen lernen durfte.

Die Betreuung seitens des International Office war sehr gut und bei Fragen konnte ich einfach zum Büro im CIAP-Gebäude (4. Etage ganz rechts 428 oder so) gehen. Gerade zu Beginn des Semesters gibt es wahrscheinlich viele Fragen, die geklärt werden möchte. (Beachte: Für den Aufenthalt in Mexiko ist es nötig eine FMM zu haben, die für die gesamte Aufenthaltsdauer gültig ist. Alles dazu erfährt man in der Info-Veranstaltung ein paar Monate vor Semesterbeginn und auch nochmal in der Orientierungswoche vor Vorlesungsstart).

2. Infos zu Wohnen, Essen, Praktische Tipps

Wie/wo kann man wohnen, wie war das Wohnheim?

Viel zu spät (so zwei Monate vor Abflug) habe ich erst damit begonnen eine Unterkunft in Monterrey zu suchen. Glücklicherweise habe ich wenige Tage vor Abflug ein Wohnungsangebot von dem Wohnungsvermittlungsagentur „RentaTec“ erhalten und habe dies angenommen. Am Tag nach meiner Landung in Monterrey habe ich einen Mitarbeiter der Agentur bei der Wohnanlage („TorresTec“) getroffen, der mir die Wohnung gezeigt hat und mir den weiteren Ablauf erläutert hat. Zu meinen

Unmut musste ich feststellen, dass die vorhandenen Betten keine Bettdecken besaßen. Damit hatte ich nicht gerechnet und da es Anfang Februar war lagen die Außentemperaturen bei unter 10 Grad. Fehlende Isolierung des Gebäudes, teils luftdurchlässige Fenster und Türen hatte zur Folge, dass meine erste Nacht eine sehr kalte war und ich kaum schlafen konnte. Mit dem Kauf einer Bettdecke im H-E-B hatte sich diese Situation jedoch halbwegs geklärt. In der Wohnung war lediglich das absolut Nötigste vorhanden (Herd, Spüle, etwas Besteck und Kochgeschirr). Die vorhandenen Töpfe und Pfannen waren so zerkratzt, dass ich und meine zwei Mitbewohner aus Spanien zunächst diverse Küchenutensilien besorgen mussten. Für die monatliche Miete von 9000 Pesos (rund 450 €) hatte ich mir die Wohnung in einen besseren Zustand vorgestellt. Im Laufe des ersten Semesters sind mir viele Dinge an der Wohnung aufgefallen, welche mich gestört haben. Nach dem Informieren der Vermieterin und des Vorbeikommens des Hausmeisters der Wohnanlage hat sich die Situation nicht geändert, denn der Hausmeister kam einfach nicht wieder um die gewünschten/benötigten Reparaturen durchzuführen (z.B. abgefallene Fliesen der Scheuerleiste, Kleberückstände auf Fensterscheiben (vom Vormieter), oder die fast auseinanderfallende Wohnungstürklinge, dreckige Wände und Decken). Rundum ich war unzufrieden mit der Wohnung. Meine Mitbewohner waren es auch, aber naja man muss ja schließlich nur bis Juni da drin wohnen :) .

Da ich für das zweite Semester unter keinen Umständen weiter in TorresTec wohnen wollte, habe ich ab Mai damit begonnen in verschiedenen Facebook-Gruppen nach einem freien Zimmer in der Nähe des Campuses gefragt. Leider war ich entweder nicht schnell genug bei der Wohnungszusage, der Preis war zu hoch, oder mir hat das Zimmer nicht gefallen. Jedenfalls habe ich auch für das zweite Semester ein Zimmer über RentaTec erhalten, dann jedoch in „VillasTec“ gleich neben Torres Tec und für einen Preis von 8200 Pesos pro Monat, welches mir ganz gut gefallen hat.

Wichtig: Wählt lediglich Zimmer in Wohnungen aus, welche im Umkreis von 2 km um die Uni liegen (außer Zone Independencia, da in diesem Bereich die Kriminalität deutlich geringer ist als in anderen Stadtvierteln um den Campus. Die Fußgängerwege befinden sich meist in einem sehr schlechten Zustand und der Shuttleservice von der Tec bzw. persönliche Nahverkehr (Bus) sind auch ziemlich unzuverlässig.

Gleiches, wie mit der Zimmerwahl in so gut wie jeder deutschen Unistadt, gilt auch in Monterrey: **Sobald ihr die Nominierungszusage von der TEC erhalten hat, sucht auf Facebook nach einem Zimmer oder geht zur RentaTec Webseite und bewirbt euch auf ein Zimmer.** Gerade die guten und preiswerteren Zimmer sind schon einige Zeit vor dem Semesterstart vermietet. Wer bereits einige Zeit im Voraus ein Zimmer gefunden hat, kann auf jeden Fall entspannter nach Monterrey reisen. Aber auch vor Ort kann man noch eine Wohnung/Zimmer finden.

Wie/wo geht man Essen, wo kauft man am besten ein?

Es gibt in der Nähe vom Campus einige Oxxo und 7eleven, bei welchen man diverse Kleinigkeiten (Getränke, etwas zu essen (recht beschränkte Auswahl)), sowie das Aufladen vom SIM-Kartenguthaben, Bezahlen von Rechnungen (Strom, Wasser, Gas und Internet) erledigen kann. ACHTUNG: NICHT-mexikanische Kredit- oder Debitkarten können fürs Bezahlen von Rechnungen nicht verwendet werden -> Bargeld!!

Ansonsten gibt es zwei Soriana (großer mexikanischer Supermarkt, jeweils ein nördlich vom Campus und einer südlich vom Campus etwas 1 km entfernt), sowie einen H-E-B (südlich vom Campus, riesiger Supermarkt, wo man auch sehr viele Non-food Artikel findet)

Innerhalb des Campuses gibt es mehrere Lebensmittelgeschäfte (Starbucks, Tim Houston, Oxxo (kleiner Supermarkt, die es überall in Mexiko gibt), sowie einen zentralen Ort (Centralis) welcher die Läden (Carls Jr., eine Art Mensa von der Tec, Subway, Chilaquiles Tec (andere von der Tec betriebener Laden), sowie zwei mexikanische Geschäfte enthält. Man merkt sehr schnell anhand der vielen US amerikanischen Unternehmen, dass die Tec einen sehr starken US Einfluss aufweist. War man in Deutschland günstiges und gesundes Mensaessen gewohnt, so zahlt man für Essen in der Tec gut und gerne 5-10 € pro Mahlzeit welche tendenziell ungesünder und deutlich weniger abwechslungsreich als die deutsche Mensa sind. So gibt es, bei der von der Tec betriebene „Mensa“, sehr häufig als Sättigungsbeilage Reis und als „Gemüse“ pürierte Bohnen. Die gesündeste und zweitgünstigste Möglichkeit ist es einen Salat zu kaufen.

Braucht man einen lokalen Handyvertrag oder ein Bankkonto (und wo bekommt man das am besten)?

Ein lokalen Handyvertrag in Form von einer mex. SIM-Karte (dort „Chip“ genannt) braucht man auf jeden Fall, da man ansonsten sehr viel fürs Telefonieren und mobile Daten bezahlen muss. Ich hatte mir im Oxxo von TELCEL „Amigo Sin Limite“ und dort für das Paket für 150 Pesos entschieden. Diese Verträge haben, abhängig von den Kosten des Pakets unterschiedlich lange Laufzeiten, welche meist max. 30 Tage gültig sind und man dann diese wieder buchen muss, um weiterhin mobile Daten (und wahrscheinlich auch telefonieren) zu haben.

Ein lokales, mexikanisches Bankkonto ist nicht nötig und soweit ich weiß auch für Studierende, die nur ein Semester in Mexiko verbringen, nicht möglich.

3. Infos zu Sport, Studentischem Leben, Touristischem

Sportangebote:

Jeder, der in der Tec studiert, kann kostenlos ins TEC Gym (genannt „Wellness Center“) gehen. Ebenso ist es möglich, einen Sportkurs (genannt „LIFE“- Kurs) in seine Modulwahl hinzuzufügen. Am besten mehrere Sportkurse bei der Modulwahl priorisieren, damit man einen Platz bekommt, sehr viele Angebote sind nämlich sehr beliebt und sehr schnell voll. Wer keinen Platz in einem Sportkurs erhalten hat, kann zu bestimmten Kursen gehen, wo man sich nicht vorher angemeldet haben muss (Übersicht über die vorhandenen Kurse: <https://sites.google.com/tec.mx/life2020/life-campus-monterrey/athletics-y-recsports/clases-deportivas>).

Beachte: Alle Sportkurse werden auf Spanisch gehalten und viele der Kursleitenden können nur schlecht Englisch sprechen.

Bezüglich des studentischen Lebens kann ich nicht all zu viel sagen, da ich Partys eher meide. Jeden Mittwoch findet jedenfalls im Mercado Revolucion (vor Ort eher „Mercadido“ genannt) ab 20-24 Uhr Partys statt. Ansonsten gibt es ein Unternehmen namens „Goodlife“, welche ebenfalls sehr regelmäßig Partys und Ausflüge anbietet.

Wer mehr mit den Mexikanern in Kontakt treten möchte, dem kann ich nur wärmstens empfehlen, sich bei einer der fast 100 studentischen Gruppen zu engagieren. Wie so viele Infos und Angebote des Campuses findet man diese auf Instagram unter dem Account cce.mty. Für den Campus selbst gibt's Infos über den Account teccampusmty. Da mir bereits von Anfang an klar war, dass ich zwei Semester in Monterrey studieren möchte, habe ich mich bereits im März begonnen aktiv nach interessanten studentischen Gruppen zu suchen. Da ich sehr gerne draußen in der Natur unterwegs bin, hat mich die Wandergruppe namens Treppaceros sehr interessiert und nachdem ich diverse Post von denen auf ihrem Insta Profil gesehen habe, habe ich mich angemeldet (Mitgliedsgebühr pro Semester 650 pesos (~35 €)). Sehr cool fand ich, dass es jeden Sonntag eine Wanderung zu einem Berg oder Canyon (trocken/nass) gab. Diese lagen im Umkreis von 150 km von Monterrey entfernt. Getroffen wurde sich meist um 6:00 frühs um dann mit ein paar Autos von Mexikanern zu den Bergen zu fahren. Die Kosten für Sprint wurden nach Rückkehr auf die Anzahl an Mitfahrern aufgeteilt (in der Regel waren das nicht mehr als 7 € pro Ausflug). Diese Gruppe besteht nicht nur aus Studierenden der Tec, sondern ist für alle interessierten geöffnet. Mir haben die Ausflüge so gut gefallen und recht schnell habe so Leute kennenlernen dürfen, sodass ich fast jeden Sonntag beim Ausflug dabei war. Dadurch habe ich sehr viele Berge um Monterrey bestiegen, die Natur Nordmexikos kennenlernen dürfen und war mit vielen locals im Gespräch.

Nicht verwunderlich also, dass ich im Sommer bei diversen Ausflügen etwas von einem Wettkampf namens „La Ruta Madre“ gehört habe. Dabei handelt es sich um ein Outdoor Abendteuerrennen, welches im benachbarten Ort Santiago jedes Jahr stattfindet. (Der Organisator des Wettkampfs war übrigens früher ebenfalls aktiv in der Wandergruppe Treppacerros dabei gewesen und ist bei diversen Aktivitäten auch ab und zu dabei.) Nach ein paar Wochen des Überlegens habe ich mich auf die Suche nach einem Teampartner begeben und Mitte November an dem Rennen in der 60 km Disziplin als einziger Deutsche teilgenommen. Auch dies war eine wunderbare Erfahrung bei der ich unter anderem auch eins der besten US Teams im diesem Bereich persönlich treffen konnte.

MATACANES
SANTIAGO, NUEVO LEÓN, MÉXICO

¿QUÉ INCLUYE?

- Cupo máximo 12 personas para tu mayor satisfacción o más grande en grupo privado
- Derecho de paso por los dos terrenos ejidales
- Brasalette de acceso al Parque Nacional Cumbres de Monterrey
- Guías acreditados ante SECTUR, American Canyoneering Academy, Primeros Auxilios y Protección Civil/STPS. Relación de 1 guía por cada 5 asistentes, cumpliendo con la Norma Oficial Mexicana
- Transporte 4x4 desde Santiago. Opción de transporte desde Monterrey.
- No pasará hambre: desayuno, comida y cena, snacks dulces y salados a media mañana y media tarde, agua toda el recorrido. Menú vegetariano disponible.
- Fotos y videos compartidos en menos de una semana después del recorrido
- Equipo de seguridad certificado CE: casco, chaleco, arnés, sistema de descenso, cuerdas y traje de neopreno
- Botiquín de primeros auxilios
- Seguro de gastos médicos en caso de accidente

RECOMENDACIONES

- Calzado: tenis con buena suela (para caminar o correr están bien, para mojarla mejor). Evitar suela lisa, como Converse, Puma, water shoes, Crocs o Five Fingers. Lo recomendamos por experiencia.
- Ropa: Utilizar tela sintética, como trajes de baño, lycras o ropa para hacer ejercicio. Recomendamos utilizar mangas largas en piernas y brazos debido al sol, alergias y raspones ocasionales. Nosotros proporcionamos traje de neopreno para el agua fría.
- Cambio seco: Llevar cambio de ropa y calzado seco para el regreso, el cual se quedará seguro en el transporte del tour, junto con objetos de valor. Llevar toalla es opcional, ya que terminamos casi secos.
- Aparatos electrónicos: Si desean llevar celular/cámara al recorrido, es bajo su propio riesgo, ya que TODO se va a mojar. Asegurarse de que sea contra agua, sumergible y/o con flotador.
- Lentes: En caso de requerirlos, llevarlos bien sujetos.
- Itinerario: La cita es a las 6 am en la ubicación que se les envíe por whatsapp. El regreso a los vehículos está estimado a las 7:30 pm.
- Higiene personal y salud: Contamos con bote hermético para transportar artículos de cuidados femeninos y medicamentos prescritos.
- Evitar: Ir crudos, borrados o sin dormir. Los guías tienen el derecho y obligación de prohibir que un asistente realice el tour si se detecta una situación que atente contra su integridad. No hay reembolso.

Precios 2022 \$1,900 6 o +

Der Organisator, Javier Barreda, von dem Wettbewerb „La Ruta Madre“ und Mitglied von der Wandergruppe „Treppacerros“ bietet auch diverse Touren für einen sehr guten und fairen Preis an. Hier habe ich als Beispiel seine Führung für den Wassercanyon „Matacanes“ aufgeführt. Der Preis beläuft sich auf 1900 Pesos p. P. für Gruppen von 6 oder mehr.

Matacanes gilt als einer der schönsten Wassercanyons in Mexiko und ist von Monterrey in etwas über eine Stunde mit dem Auto erreichbar.

Ich habe während meines Aufenthaltes mehrere Führungsangebote für Matacanes gesehen. Viele Angeboten waren deutlich teuer als dieses Angebot von Javier und beinhalteten z.B. keinen Versicherungsschutz während der Führung, Verpflegung während der Tour oder den Neoprenanzug für das kalte Wasser. Auch kenn ich Javier persönlich und habe rund von vielen Austauschstudis, die bei seiner Führung dabei waren nur positives gehört. Ihr braucht eine Angst habe, Javier sowie viele seiner Mitarbeiter sprechen sehr gutes Englisch, sodass ihr euch bzgl. der Verständigung keinerlei Sorgen machen müsst.

PS: Auch die Wandergruppe „Treppacerros“ bietet für seine Mitglieder eine Führung durch den Matacanes an, welche nochmal günstiger ist (so um die 1000 pesos).

4. Besuchte Kurse im Ausland

Abgesehen von der Wohnungssituation fand Anfang des jeweiligen Semesters in der Tec eine Einführungswoche mit diversen Aktivitäten (Hilfe bei der Anpassung der Vorlesungsmodulen, Campusführungen, Willkommensveranstaltung für alle „Neulinge“ (Erstis und Austauschstudis)) statt.

Im ersten Semester hatte ich, bis auf ein Modul nur Module auf Englisch. Leider gab es zu meinem Studiengang (Elektrotechnik) keine Module auf Englisch, sodass ich einen Kurs auf Spanisch gewählt habe. Ich habe dieses Modul gewählt, da dies das einzige Modul wäre, welches ich mir auf Grund meines fast abgeschlossenen Studium und meiner Prüfungsordnung an der FH anrechnen lassen konnte und ich bereits halbwegs ok (Anfang B1 Niveau) Spanisch konnte. Zu meiner Überraschung konnte ich das Gesagte des Moduls sehr gut verstehen und mitarbeiten.

Im zweiten Semester habe ich dann auf Grund der positiven Erfahrung bzgl. meiner Spanischkenntnisse bis auf ein Modul alle Module auf Spanisch, wodurch ich meine Sprachkenntnisse weiter verbessern konnte. Zudem gab es schlichtweg eine deutlich größere Modulauswahl als für Module auf Englisch

In all meinen Kursen, die ich im ersten Semester gewählt hatte, war die Studierendenzahl zwischen 15-20 Personen. Da ich als Austauschstudent jegliche Module wählen konnte, hatte ich die Möglichkeit Module von verschiedenen Studiengängen zu besuchen. So wählte ich die z.B. Module „Strategy and Talents“ (wahrscheinlich BWL oder so), „Key of Happiness and Human Flourishing“ (Philosophie), „Diseno de sistemas de comunicacion“ (Elektrotechnik), „Business communication“ (BWL), „Entrepreneurial Leadership“ (BWL), „sharing value creation“ (keine Ahnung). Im zweiten Semester: „Diseno usando microcontroladores“ (Elektrotechnik), „Argumentation, Debate and the art of public speaking“ (Softskill Modul, wahrscheinlich Kommunikationswissenschaft zugeordnet), „Espanol IV“ (Spanisch Sprachkurs für Leute mit B1 Niveau) und „Circuitos electronicos“ (Elektrotechnik).

Die Inhalte der Module waren im Vergleich mit denen in Aachen deutlich einfacher, wenngleich es mehr Hausaufgaben (meist benotet) gab und man so einiges an Zeit mit der Bearbeitung dieser verbringen musste.

Nach dem aktuell verwendeten Strukturierungsmodell „TEC21“ ist das Semester in drei Perioden/Blöcke eingeteilt, welche jeweils 5 Wochen Vorlesungszeit und danach eine „Tec Week“ („Semana TEC“) hat. In dieser Semana Tec finden für regulär eingeschriebene Studierende (also keine Austauschstudierende) Projekte oder Vertiefungskurse statt. Für uns Austauschstudierende finden keine Veranstaltungen in dieser „Tec Week“ statt, sodass man diese super zum Herumreisen nutzen kann. Nicht jedes Modul geht ein ganzes Semester lang, viele dauern lediglich eine Periode statt. Statt einer Prüfung am Ende des Moduls findet die Benotung im Laufe der Dauer des Moduls statt. Dazu muss man in jedem Fach Hausaufgaben abgeben, welche benotet werden. Am Ende des Moduls findet eine Prüfung und/oder die Präsentation von einem Projekt („Challenge“) zusammen mit zwei sog. „Evidences“ statt. Die Projekte stammen von einem Unternehmen und man arbeitet anhand der Vorlesungsinhalte während der rund letzten zwei Wochen an diesem Projekt. Bei diesem Projekt muss man nun das Gelernte anwenden. In den meisten Fällen waren die Hausaufgabe Schritte hin zur Umsetzung des Projekts. Zudem hat der Professor jedem Team bei der Umsetzung des Projekts geholfen. Der Fakt, dass man keine Prüfung am Ende des Semesters im Sinne des deutschen Unisystems hat, ist der Lernaufwand für das jeweilige Modul geringer und durch die Aufteilung des Semesters in drei Teile mit jeweils einer Woche Urlaub dazwischen ist das System sehr gut für Austauschstudierende geeignet.

5. Sonstiges

Mit einer Bevölkerungszahl von über 5 Mio. ist die Metropolregion Monterrey riesig und um zum Beispiel von der Uni bis zum Flughafen zu kommen, fährt man 30 min auf der Autobahn. Die Luftqualität ist, laut locals, einer der schlechtesten von Lateinamerika (oder zumindest von Mexiko). Grund dafür ist die Lage der Stadt, welche von drei Seiten von Bergketten umgeben ist und so die Abgase von dem Wind nicht so gut wegtransportiert werden können. Zudem verursachen die Berge, dass regenreiche Wolken nicht über die Bergketten passieren können, wodurch es in Monterrey sehr selten regnet (soweit ich mich erinnern kann, hat es zwischen April/Mai und September nur zwei, drei Mal kurz geregnet). Apropos Sonne. Wer denkt, dass die Sonne die gleiche Intensität wie in Deutschland hat, irrt sich gewaltig. So musste ich erst öfters einen Sonnenbrand durch die 15 min Weg bis zur Uni und zurückbekommen, bis ich gelernt habe mich täglich mit Sonnencreme einzucremen. Auch wenn es bewölkt ist, ist der UV meist bei 10 (ohne Bewölkung meist bei 12-13), also sehr hoch.

PS:

Wer in einem Wohnheim des Studierendenwerks vor seinem Auslandsaufenthalt wohnt, sollte herausfinden, ob es möglich ist das Zimmer für die Dauer des Auslandsaufenthalts unterzumieten. Wenn das für die komplette Dauer des geplanten Auslandsaufenthalts nicht geht, müsst ihr ausziehen. Informiert euch ebenfalls wie der Bewerbungsprozess an eurer Uni/Fachhochschule aussieht und wann ihr euch am besten auf einen Wohnplatz bewerben solltet. Vielleicht gibt es sogar

die Möglichkeit bevorzugt wieder einen Platz zu erhalten, wenn ihr wieder in das gleiche Wohnheim einziehen wollt.

Um das etwas konkreter zu machen hier die Situation in Aachen und dem Wohnheim, in dem ich wohne:

Das Zimmer kann für max. 6 Monate untervermietet werden, danach muss man wieder einziehen. Da ich insgesamt mit 10 Monaten im Ausland geplant habe, bin ich ausgezogen und habe dem Studierendenwerk einen „Antrag zur Mietzeitunterbrechung“ geschickt. Noch bevor ich aus dem Wohnheim ausgezogen bin (Januar 23) habe ich mich wieder im Bewerbungsportal des STWs für ein Zimmer im gleichen Wohnheim beworben (Einzug Dez. 23), da ich das Wohnheim sehr cool finde. Zwei drei Monate vor der Rückkehr wäre es gut gewesen sich beim Belegungsausschuss zu melden, damit seine Bewerbung mehr WGs die ein Zimmer belegen müssen gezeigt wird. (Habs nicht gewusst, und habe zwar ein Platz im Wohnheim erhalten, jedoch war das Zimmer nicht so nice, denn ich hatte nur zwei Bewerbungsgespräche und eine Zusage vor der Rückkehr erhalten).

Uneigener Shuttlebuservice:

Um verschiedene Stadtviertel („Colonia“) mit der Tec zu verbinden, bietet die Tec einen kostenlosen Shuttleservice an. Unter <https://movilidadmtty.tec.mx/> findet man den Plan mit den Linien und der Fahrplan.

6.Kontaktmöglichkeit

Falls jemand gerne mehr über meinen Auslandsaufenthalt wissen möchte, kann er/sie mich gerne per Mail erreichen (thadel@mail.de).

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Bericht Studierenden der FH Aachen, sowie auch andere Hochschulen, die sich für einen Auslandsaufenthalt interessieren, zur Verfügung gestellt wird.

Datum 01.01.2024